

Gottes Revolutionsgarde

**Die  
gute Botschaft  
von  
Gottes Reich**

**Gnade  
pur**

**Impulse für gelebtes Gottvertrauen**

Hans Gülden-zopf

# Gottes Revolutionsgarde

Die Verkündigung des Evangeliums von Gottes Königsherrschaft der Gnade beginnt mit dem Aufruf, sich auf einen neuen Herrscher einzulassen. Als das Volk Israel noch Könige hatte, mussten die Thronanwärter gesalbt werden, bevor sie als König reden und handeln konnten. Der König war ein Gesalbter, ein Messias, denn das bedeutet das Wort.

Als Johannes Jesus im Jordan taufte, wurde Jesus öffentlich als Gottes königlicher Sohn dargestellt. Gott, der Vater salbte Jesus mit dem Heiligen Geist, damit er seine königliche Regentschaft beginnen konnte. Matthäus beschreibt das so:

**16 Nachdem Jesus getauft worden war, stieg er sogleich aus dem Wasser. Und siehe da: Der Himmel tat sich auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube niedersteigen und auf ihn herabkommen.**

**17 Und siehe da: Eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.<sup>1</sup>**

In dem Bericht von Markus heißt es an dieser Stelle:

**10 Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf {w. in} ihn herabkam.<sup>2</sup>**

Andere Übersetzungen sagen, »sah er die Himmel sich teilen«. Markus benutzt hier das Wort, das im griechischen Alten Testament in 2. Mose 14,21 steht, wo die Teilung des Roten Meers beschrieben wird, beim Auszug der Israeliten aus Ägypten.

Ich meine, Markus signalisiert hier seinen Lesern, dass mit Jesus ein neuer Auszug beginnt und das Ende der Verbannung erreicht ist. Aber das ist nicht alles. Als der Vater Jesus seinen »ge-

---

1 Matthäus 3,16-17; Zürcher Bibel

2 Markus 1,10; Einheitsübersetzung 2016

liebten Sohn« nannte, werden die Hörer dieser Worte an David gedacht haben. »David« bedeutet der »Geliebte«, »Liebling (Gottes)«. In Psalm 89,20-29 wird beschrieben, dass David, Gottes geliebter König und »Erstgeborene«, dazu bestimmt ist, über die Völker zu herrschen.

Markus weist darauf hin, dass Jesus der neue David ist, der rechtmäßige Herrscher über die Welt.

**35 Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches {Königsherrschaft} ...<sup>3</sup>**

Als Jesus anfang, das Evangelium von Gottes Königsherrschaft zu predigen, war seine Botschaft die gleiche, wie die, die Johannes der Täufer verkündete. Er fügte nur drei Worte hinzu: Folge mir nach! Mit anderen Worten, »kommt in meine Gegenwart«.

Jesus kam als ein Revolutionär auf diese Erde. Er kam, um einen Aufruhr in Gang zu setzen. Er kam, um das Reich der Finsternis zu stürzen und an seine Stelle sein eigenes Königreich aufzurichten. Mit Jesus ist für Gott der Zeitpunkt gekommen, um ein unzerstörbares Reich einzuführen, das alle anderen Reiche und Herrscher dieser Welt einnehmen wird.

Jesus wiederholte seine Botschaft von Gottes Königsherrschaft durch ihn immer und immer wieder in Judäa, Galiläa und sogar in Samarien. Ich sage diese Botschaft mal mit meinen Worten:

*»Diese ganze Welt und alle ihre Herrschaftssysteme sind in der Hand des Teufels. Und du hast ihm in der einen oder anderen Weise gedient. Aber ich habe gute Nachrichten. Gottes Königsherrschaft drängt in diese Welt. Meines Vaters Reich ist eine neue Nation, die letztendlich die Macht über die ganze Erde übernehmen wird.*

*Lass deshalb alles zurück, gib alles auf, was du hast und folge mir, dem neuen König. Dann gehörst du zu dieser neuen Nation, die ich aufrichte. Mein Vater regiert im himmlischen Bereich. Aber in*

---

3 Matthäus 9,35; Einheitsübersetzung 2016

*mir wird der Gott Israels, der Schöpfer des Universums, den Planeten Erde regieren. Es geht bald in mir und durch mich los, genau, wie die hebräischen Schriften es vorausgesagt haben. Verlasse alles und folge mir heute.«*

Dann könnte er etwas wie dieses sagen:

*»Alles wird sich jetzt verändern. Du hast gehört, dass gesagt wird: ‚Dieses darfst du nicht und jenes musst du tun‘, ich sage dir etwas noch krasser, Ich bin der neue Mose, ich bin das neue Gesetz. Das rigoros revolutionäre Reich, in dem Gott regiert, ist da. Es wird Zeit, das du deine Ansichten und dein Leben änderst. Folge mir in diese neue Art zu leben und zu sein.*

*Ich bin der Menschensohn, der neue Adam, berufen, das zu tun, bei dem Adam versagt hat — Ebenbild meines Vaters zu sein und über die Erde zu herrschen. Ich bin der Nachkomme Abrahams, der Mann, dem Gott verheißen hat, dass durch ihn die ganze Welt gesegnet wird und dessen Nachkommenschaft wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Meer sein soll. Aber das ist nicht alles. Ich bin auch Davids Sohn, der rechtmäßige Erbe von Gottes Thron auf Erden.*

*Ich bin auch Gottes Sohn, der rechtmäßige Erbe von Gottes Thron im Himmel. Darum werde ich im Himmel und auf Erden herrschen. Wie die Propheten es vorausgesagt haben, bin ich gekommen, um die Verbannung zu beenden und über jeden Quadratzentimeter auf diesem Planeten zu regieren.*

*Heute rufe ich mein Volk herbei, das mir folgt, und sie werden mein Königreich in dieser Welt sein. Mein Reich ist wie ein Senfsamen. Es wird in den Boden gelegt, verborgen und unsichtbar, aber es wird wachsen, bis es letztendlich die ganze Erde bedeckt. Die Absicht meines Vaters, den Garten Eden über die ganze Welt auszubreiten, wird sich endlich erfüllen. Alle Völker der Erde werden von mir und für mich zurückerobert. Sie sind mein Erbesitz.*

*Komm, und sei dabei in Gottes Revolutionsgarde!«*

Das Evangelium der Gnade von Gottes Königsherrschaft, das sowohl Johannes der Täufer als auch Jesus verkündet hat, enthält eine durchschneidende Botschaft. Wo immer es in seiner ursprünglichen Kraft gepredigt und gehört wird, durchtrennt es alle Bindungen an die gegenwärtige Welt.

Sobald du es hörst, kannst du nicht mehr neutral sein. Entweder du nimmst es an, wirfst alle deine Hoffnungen, Träume und Ziele Jesus vor die Füße und trennst dich von den Systemen der Welt. Oder du überhörst vorsätzlich die Botschaft und lebst dein Leben weiter wie bisher.

Bei Matthäus, Markus und Lukas ist das zentrale Botschaft von Jesus Gottes Königsherrschaft. Bei Johannes ist die zentrale Botschaft von Jesus das Leben. Beide Begriffe beschreiben dasselbe Anliegen. »Ewiges Leben«, das »Leben von Gott« ist das »Leben in Gottes Königsherrschaft«.

Das irdische Wirken von Jesus lässt sich in zwei Bibeltexte einrahmen:

**14 Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes  
15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!<sup>4</sup>**

Und am Ende:

**3 Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.<sup>5</sup>**

Interessanterweise erklärt die Bibel Gottes Königsherrschaft nicht genau. Sie stellt das Reich nur in Vergleichen vor. Wiederholt sagt Jesus: „*Gottes Reich ist wie ...*“

Wenn wir jedoch alle Hinweise auf Gottes Königsherrschaft zusammenfassen, können wir klar erkennen, worum es geht.

---

4 Markus 1,14-15; Einheitsübersetzung 2016

5 Apostelgeschichte 1,3; Einheitsübersetzung 2016

Worum es nicht geht!

Im Christentum sind heutzutage drei Sichtweisen von Gottes Königsherrschaft hauptsächlich vertreten.

Die erste Ansicht meint, dass Gottes Reich mit dem Himmel bzw. der neuen Erde gleichzusetzen ist. Das Verständnis ist, dass die Christen darauf warten diesem schmutzigen, kleinen Planeten, genannt Erde, zu entkommen, um dann an einem besseren Ort sein zu können. Befürworter dieser Sichtweise glauben, dass dieser »bessere Ort« Gottes Königreich oder der Himmel ist. Alle, die an Jesus glauben, betreten dies Königreich wenn sie sterben.

Andere sind der Meinung, dass dies Königreich gleichzusetzen ist, mit Gottes Wunder wirkenden Kraft, die Dämonen austreibt, Kranke heilt, Tote auferweckt. Die so denken, reden ziemlich viel davon, »die Arbeit des Königreichs zu tun«. Für sie bedeutet es, Gottes übernatürliche Kraft hier und heute auf diesem Planeten zur Schau zu stellen.

Eine weitere Auffassung besagt, dass Gottes Königsherrschaft sichtbar wird, wenn Armut beseitigt wird und soziale Gerechtigkeit sich ausbreitet. Vertreter dieser Gruppe sprechen vom »Bauen des Reiches«. Unter diesem Begriff verstehen sie, sich um Frieden und Gerechtigkeit zu bemühen, um so diese Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Diese Sichtweisen stehen in einer gewissen Spannung zueinander. Du findest in der Bibel Texte, die jede unterstützt. Aber sie alle verfehlen das biblische Verständnis von Gottes Königsherrschaft.

Wenn wir das wiederholte Vorkommen in Parallelberichten bei Matthäus, Markus und Lukas nicht mitzählen, wird die »Gottes Königsherrschaft« fünfundachtzig Mal von ihnen erwähnt. Johannes gebraucht den Begriff drei Mal. Wenn wir alle Textstellen zusammen nehmen, dann können wir Gottes Reich so beschreiben:

»Das sichtbar Werden von Gottes regierender Gegenwart«.

Wenn man den Satz aufschlüsselt, dann enthält das Königreich drei Schlüsselemente.

- ◆ 1. Der König — das bezieht sich auf das Wort »Gegenwart«.
- ◆ 2. Gottes Regentschaft — das bezieht sich auf den Begriff »Gott regiert«.
- ◆ 3. Das Volk, das regiert wird — das bezieht sich auf den Begriff »sichtbar werden«.

Gottes Königsherrschaft ist also »Das sichtbar Werden von Gottes regierender Gegenwart« Und seine regierender Gegenwart zeigt sich in und durch Jesus und in und durch Gottes Volk.

Das Volk Israel des Alten Bundes hat in seiner Mission total versagt. Es lebte und beanspruchte Gottes Segen nur für sich allein, anstatt ein Segen für die Welt zu sein. Es lief anderen Göttern nach. Darum hat es sein Stellung, Gottes Königsherrschaft darzustellen, verloren. Tragischerweise wurde Israel zu einem Spiegelbild all der anderen Nationen. Sein Licht ist erloschen. Es war tatsächlich so, dass die heidnischen Völker, wegen Israel Sünde, Gott lästerten.

So schrieb Paulus den Juden in der christlichen Gemeinde in Rom und zitiert Jesaja 52,5:

**24 Denn euretwegen wird unter den Heiden der Name Gottes gelästert, wie geschrieben steht.<sup>6</sup>**

Aber wo Israel versagte, wurde die »ekklesia« berufen, Gottes Absicht zum Ziel zu bringen. »Ekklesia« bedeutet »die Zusammenberufene« oder »die Herausberufene«. Dieses Wort wird mit »Versammlung«, »Gemeinde« oder »Kirche« übersetzt.

Wenn die »Ekklesia« — Gottes Volk unter Jesus Herrschaft — so lebt, wie es Gott gedacht hat, wo immer sie sein mag, dann wird die Welt begreifen, was es bedeutet, dass Gott der König ist. Aus diesem Grund zeigt die Bibel, dass die »Ekklesia« gerufen ist, die

---

6 Römer 2,24; Einheitsübersetzung 2016

Erfüllung des alten Israels zu sein. Ein Königreich von Priestern, eine heilige Nation. Dafür vergleichen wir ein paar Schriftstellen aus dem Alten und Neuen Testament.

Über Israel im Alten Bund heißt es in der Bibel:

**6 ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören.<sup>7</sup>**

Der »Ekklesia« im Neuen Bund wird gesagt:

**9 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.<sup>8</sup>**

**6 ... der uns zu einem Königreich gemacht hat und zu Priestern vor Gott, seinem Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.<sup>9</sup>**

**10 ... und du hast sie für unsern Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht; und sie werden auf der Erde herrschen.<sup>10</sup>**

Gottes ursprüngliche Absicht für menschliche Wesen war, dass sie Gottes Ebenbild sein und über die Erde seine Autorität ausüben sollten. [1. Mose 1,26-28] Die ersten Menschen lebten in Gottes Gegenwart. Sie hatten das Vorrecht, vom Baum des Lebens essen zu dürfen. Der Baum des Lebens war Gottes Leben. Aber Gottes heilige Absicht wurde verspielt, als die Menschen sich auf die Schlange einließen.

Gott hat daraufhin seinen Plan mit Abraham neu gestartet. Wie wir gelesen haben, sollten Abrahams Nachkommen, das Volk Israel, berufen werden, ein »Königreich von Priestern« zu sein. Priester waren die, die in Gottes Gegenwart standen und ihm

---

7 2. Mose 19,6; Einheitsübersetzung 2016

8 1. Petrus 2,9; Einheitsübersetzung 2016

9 Offenbarung 1,6; Einheitsübersetzung 2016

10 Offenbarung 5,10; Einheitsübersetzung 2016

dienten. Das ist ein wichtiger Punkt, denn vor der Erschaffung des Menschen lebte das Heer der Engel und der himmlischen Wesen in Gottes Gegenwart und dienten ihm.

Genau das taten auch die ersten Menschen, als sie im Garten Eden lebten. Beachte, es gibt eine enge Verbindung zwischen dem Leben in Gottes bewusster Gegenwart und dem Leben in seiner Königsherrschaft.

Gott setzte das Volk Israel an einen erhöhten Ort auf der Erde — Jerusalem — , so dass alle anderen Völker zu ihnen aufschauen konnten, damit sie erkennen, worum es bei Gottes Königsherrschaft geht und wie es funktioniert.

Vor der Erschaffung der Erde umfasste Gottes Königsherrschaft, seine Regentschaft, das himmlische Heer, das in Gottes Gegenwart lebte. Als einige dieser himmlischen Wesen Gottes Gegenwart verließen, verließen sie die Königsherrschaft.

Als Israel versagte, seiner Berufung zu einer königlichen Priesterschaft gerecht zu werden, verließen auch sie Gottes Gegenwart — genau so wie Engel und Adam es zuvor getan hatten. Und so ging Gottes Königsherrschaft für Abrahams Nachkommen verloren.

Das Königreich Israel war auf dem Höhepunkt seiner Macht, als David auf dem Thron saß. Gott hatte David einen Nachkommen verheißen, der die ganze Welt regieren sollte und dessen Königreich niemals gestürzt wird. Dieser neue König würde auch aus dem Haus Isai kommen, aus dem Dorf Bethlehem und aus dem Stamm Juda.

Der einzige Weg, um auf einen Thron zu kommen, ist in eine Königsfamilie geboren zu werden. Um also auf Davids Thron zu sitzen, muss man mit David verwandt sein. Und um auf Gottes Thron zu sitzen, muss man mit Gott verwandt sein.

Was sagte Lukas über Jesus?

**32 Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt wer-**

**den. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.**

**33 Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.<sup>11</sup>**

In diesem Textabschnitt wird Jesus »Sohn des Höchsten« genannt und »Davids Sohn«. Jesus steht damit als Einziger in der Erblinie von zwei Thronen — als Gottes Sohn ist er Erbe des Königreichs der Himmel und als Davids Sohn ist er Erbe von Davids Königreich. Zur Erinnerung, Jesus wurde oft mit »Sohn Davids« angesprochen. Jesus von Nazareth hat daher das Anrecht auf Gottes Thron im Himmel und Davids Thron auf Erden.

Genau wie die Propheten es vorausgesagt hatten, würde Gott in der Person eines davidischen Königs nach Zion zurückkehren. Der wird aber nicht nur Israel regieren, sondern die ganze Welt.

Bei seiner Himmelfahrt wurde Jesus zum König über Himmel und Erde gekrönt, denn er ist Davids und Gottes Sohn. Petrus führt das in seiner Pfingstpredigt aus [Apostelgeschichte 2,31-36]. Jesus Himmelfahrt ist das Symbol für seine Thronbesteigung und da begann sein Regieren über die gesamte Schöpfung.

Ich meine, das ist phänomenal. Wie siehst du das?

Gottes Königsherrschaft wird durch Jesus, den König, verkörpert. Wo immer Jesus im 1. Jahrhundert war, da war auch sein Reich. Wo immer Jesus heute tätig ist und Menschen sich seiner Regentschaft unterstellt, da ist seine Königsherrschaft über Gottes Revolutionsgarde.

In den Evangelien macht Jesus keinen Unterschied zwischen seiner Person und dem Reich. Zum Beispiel sagt er zum Einen, »meinetwegen« oder »um meines Namens willen« [Matthäus 19,29] und zum Anderen, »um des Reiches Gottes willen« [Lukas 18,29].

Die Evangelien stellen auch klar, dass Jesus Jünger zu sein, bedeutet, Jünger des Himmelreichs zu sein [Matthäus 13,52; Lukas

---

11 Lukas 1,32-33; Einheitsübersetzung 2016

14,27]. So ist Gottes Reich in und mit der Person Jesus in Raum und Zeit eingetreten. Folglich können wir das Königreich nicht von König trennen. Aus diesem Grund wird Gottes Königsherrschaft auch »Reich des Christus« [Epheser 5,5] und »Reich seines geliebten Sohnes« [Kolosser 1,13] genannt.

Wir können also sagen, Jesus brachte die Zukunft in die Gegenwart seines irdischen Dienstes. Gottes ursprüngliche Absicht vom Anbeginn der Zeit, wenn wir in das 1. Buch Mose zurückblicken, war die Verbindung oder Verschmelzung von Himmel und Erde [1. Mose 1-2]. Diese beiden Bereiche wurden in Jesus zusammengebracht und drängten in eine sichtbare Wirklichkeit durch seinen irdischen Dienst. Wenn Jesus wiederkommt, werden Himmel und Erde völlig miteinander verschmelzen [Offenbarung 21-22].

In Jesus wird Gottes Regentschaft sichtbar.

**20 Wenn ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen.<sup>12</sup>**

**26 Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, drohte den Winden und dem See und es trat völlige Stille ein.**

**27 Die Menschen aber staunten und sagten: Was für einer ist dieser, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?<sup>13</sup>**

In Jesus wird Gottes Gegenwart gezeigt.

**9 ... Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. ...<sup>14</sup>**

**11 Glaub mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; ...<sup>15</sup>**

**30 Ich und der Vater sind eins.<sup>16</sup>**

Jesus ist damit sowohl Gottes Ebenbild wie auch die Aus-

---

12 Lukas 11,20; Einheitsübersetzung 2016

13 Matthäus 8,26-27; Einheitsübersetzung 2016

14 Johannes 14,9; Einheitsübersetzung 2016

15 Johannes 14,11; Einheitsübersetzung 2016

16 Johannes 10,30; Viele Übersetzungen

übung von Gottes Autorität. Er erfüllt Gottes ewige Absicht, die in 1. Mose 1,26-28 genannt wird und er zeigt uns auch, wie Gottes Königsherrschaft aussieht. Gottes Königsherrschaft ist darum nur eine andere Bezeichnung für Gottes ewiges Ziel.

Und das ist der Herzschlag der Revolution.

Als Jesus einmal mit einer Gruppe Pharisäer zusammenstand, wurde er gefragt, wann Gottes Reich kommen würde. Er antwortete: „ ... **das Reich Gottes ist schon jetzt mitten unter euch.**“<sup>17</sup>

Damit sagte Jesus: „*Ihr müsst nicht länger auf das Kommen von Gottes Reich warten. Gottes Königsherrschaft steht mitten unter euch. Ich stehe in eurer Reichweite. Ich bin die Verkörperung von Gottes Reich.*“

Lukas 17,21 ist einer der Texte, die uns zeigen, dass Gottes Königsherrschaft in Jesus eine konkrete Form bekommen hat. Wo immer Jesus in der Funktion als Herr tätig wird, da ist auch das Reich. Daraus folgt, Gottes Königsherrschaft ist keine innerliche, private, persönliche Sache. Es ist eine öffentliche, gesellschaftliche Realität, die unser ganzes Leben ausgestaltet, sowohl innen, wie außen. Es ist die Bekundung von Gottes regierender Gegenwart. Der Glaubende, der in dir steckt, möchte sich mit den anderen Bürgern von Gottes Reich zeigen.

Ein Königreich ist nichts ohne ein Volk das von einem König regiert wird. Folglich bezieht sich »Gottes Königsherrschaft« nicht nur auf den König, das ist Jesus, und Gottes Regentschaft in und durch Jesus, sondern sie schließt auch die Menschen ein, die sich seiner Herrschaft unterstellen.

**10 Und du hast sie für unseren Gott zu einem Königreich und zu einer Priesterschaft gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.**<sup>18</sup>

Nachdem Jesus von den Toten auferstanden und zum Himmel zurückgekehrt war, bekam Gottes Königsherrschaft einen neuen

---

17 Lukas 17,21; Neue evangelistische Übersetzung

18 Offenbarung 5,10; Zürcher Bibel

Namen. Dieser neue Name ist auf griechisch »ekklesia«, was meist mit »Gemeinde« oder »Kirche« übersetzt wird. Ich mag das Wort »Kirche« nicht, da es alle möglichen unbiblischen Bilder und Vorstellungen weckt.

»Ekklesia« bezieht sich nicht auf ein Gebäude oder auf eine bestimmte Glaubensrichtung. Auch bezieht sie sich nicht auf alle Christen auf der ganzen Welt, die untereinander nicht verbunden sind. Weiterhin hat es nichts damit zu tun, dass Menschen einmal in der Woche für zwei Stunden zu einem sogenannten Gottesdienst zusammenkommen. Auch ist keine weltweit tätige Organisation gemeint.

Im ersten Jahrhundert war Gottes »ekklesia« eine örtliche Gruppe von Menschen, die sich Jesus Regentschaft unterstellten, die sich regelmäßig trafen und die lernten und sich gegenseitig unterstützten, vom Leben ihres Königs zu leben, und dieses Leben für Andere sichtbar werden zu lassen.

Die »ekklesia« war der Leib von Jesus, dem Christus, in einem bestimmten Ort. Es spielte keine Rolle, wo sie sich trafen, wie oft sie zusammenkamen, oder wie sie sich nannten. Ihr herausragendes Merkmal war, dass sie die Leute in der Stadt waren, die ihre totale Gefolgschaftstreue auf Jesus von Nazareth ausrichteten. Und sie zeigten diese Bindung dadurch, dass sie ihr Leben miteinander teilten.

Wenn du also im ersten Jahrhundert Gottes Königsherrschaft in deiner Stadt finden wolltest, musstest du nach Gottes Revolutionsgarde, nach den Leuten ausschauen, die treu zu Jesus hielten. Und diese Leute kamen zusammen, ziemlich häufig sogar. Darum wurden sie die »ekklesia in der Stadt« genannt. Die »ekklesia« in Korinth, die »ekklesia« in Jerusalem. die »ekklesia« in Thessaloniki usw. Das Wort »ekklesia« meint ein Treffen, eine Zusammenkunft, eine Versammlung.

Heute setzt sich die »ekklesia« aus denen in jedem Ort zusammen, die anerkennen, dass Jesus von Nazareth der Herr der Welt

ist. Die »ekklesia« ist daher der Treuhänder für Gottes unumschränkte Herrschaft, wie auch die Verkörperung dieser Regentschaft. Diejenigen, die Teil der »ekklesia« sind, lernen zu leben, durch ein Leben, das nicht menschlich ist.

**3 Alles, was für unser Leben und unsere Frömmigkeit gut ist, hat seine göttliche Macht uns geschenkt; sie hat uns den erkennen lassen, der uns durch seine Herrlichkeit und Kraft berufen hat.**

**4 Durch sie sind uns die kostbaren und überaus großen Verheißungen geschenkt, damit ihr durch diese Anteil an der göttlichen Natur erhaltet und dem Verderben entflieht, das durch die Begierde in der Welt herrscht.<sup>19</sup>**

Wenn sie ihr Leben niederlegen, leben die zur »ekklesia« Zugehörigen durch den Heiligen Geist von dem Leben von Jesus. Und durch dieses Leben erfahren sie einen göttlichen Widerspruch:

**10 denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.<sup>20</sup>**

und:

**9 denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung.<sup>21</sup>**

Der Grund dafür, dass so viele Christen heute die »Gemeinde« aus dem »Königreich« herausgelöst haben, liegt darin, dass sie sich Gemeinde in strikt modernen Begriffen vorstellen. Sie sehen die Gemeinde als eine Veranstaltung — einen Gottesdienst z.B. — und Gottes Königsherrschaft als eine Aktivität — sich für Gerechtigkeit einsetzen.

Aber das ist nicht das biblische Verständnis. Die »ekklesia« ist das Gemeinwesen, der Staat des Königs, der Inbegriff von Gottes Königsherrschaft. Genauso wie Jesus das Reich in seinem physischen Körper darstellte, als er hier auf Erden war, verkörpert er seine Königsherrschaft heute durch seinen geistigen Leib, der »ekklesia«. Das heißt, wenn die »ekklesia« so funktioniert, wie Gott es

---

19 2. Petrus 1,3-4; Einheitsübersetzung 2016

20 2. Korinther 12,10; Einheitsübersetzung 2016

21 2. Korinther 12,9; Elberfelder Bibel

sich gedacht hat.

Wenn sich eine Gruppe Menschen der Führung durch Jesus unterstellt, ist Gottes Königsherrschaft mitten unter ihnen und sie erfahren:

**17 Denn im Reich Gottes geht es nicht um Essen und Trinken, sondern um das, was der Heilige Geist bewirkt: Gerechtigkeit, Frieden und Freude.<sup>22</sup>**

Jesus ist die Gerechtigkeit, der Friede und die Freude. Jesus verkörpert Gottes Königsherrschaft. Und er wird durch die »ekklēsia« verkörpert — Gottes Revolutionsgarde.

Gehörst du dazu?

---

22 Römer 14,17; Einheitsübersetzung 2016